

Praxisorientierte Unterrichtsforschung und -entwicklung in der Fremdsprachendidaktik mit videobasierten Fallstudien und Fallsammlungen

Ein Vortrag vom 30.11.15 von Frau Dr. Bettina Imgrund an der Universität Fribourg

Nachfolgend werden die wichtigsten Inhalte des Vortrags zusammenfassend dargelegt. In einem zweiten Teil werden die Inhalte dann kritisch reflektiert.

Zusammenfassung

Fremdsprachenunterricht ist in den Nachrichten ein regelmässig diskutiertes Thema. In die Diskussion fliesst meist die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für das Fremdsprachenlernen als auch die, welche Sprachen denn gelernt werden sollen. Frau Imgrund interessiert sich in diesem Zusammenhang für Qualitätsmerkmale lernunterstützenden Französischunterrichts auf der Elementarstufe. Solche Qualitätsmerkmale hat sie im Rahmen ihrer 2015 publizierte Dissertation herausgearbeitet.

Dabei interessierte sie sich besonders für die Inhalts- und Prozessqualität des Lehrangebots, sowie die Qualität der Angebotsnutzung und der Lernaktivitäten; ein paar von vielen Aspekten im systemischen Rahmenmodell von Reusser & Pauli (2010, S. 18). Frau Imgrund erwähnt, dass sie Lehrer- und Schülermerkmale bewusst ausklammert. Konkret analysierte sie acht Klassen bzw. Lehrpersonen. Dabei konzentrierte sie sich hauptsächlich auf die Klassenunterrichtsphasen und untersuchte den Aufbau- und Festigungszyklus.

Seitens der Lehrpersonen wurde zu Beginn der Untersuchung ein Fragebogen ausgefüllt, in welchem u.a. Items zur Arbeitsweise im Französischunterricht mit der entsprechenden Klasse und zum Französischunterricht im Allgemein enthalten waren. Nach drei gefilmten Lektionen wurde auch von der Klasse ein Fragebogen ausgefüllt. Mit separaten Interviews mit der Klasse und den Lehrpersonen wurden weitere Daten speziell zu fachdidaktischen Unterrichtsqualitätsmerkmalen erhoben. Abbildung 1 zeigt den Prozess der Datenerhebung im Überblick.

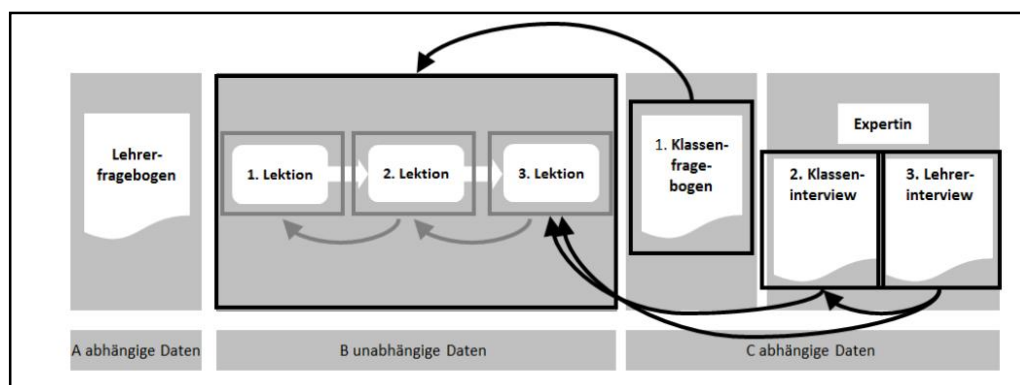


Abbildung 1: Prozess der Datenerhebung (Imgrund & Radisch, 2014)

Aufgrund der erhobenen Daten konnte sie dann auch verschiedene Lehrertypen herausarbeiten und von diesen ausgehend Qualitätsmerkmale von Französischunterricht auf der Primarstufe formulieren. Auf zwei Lehrertypen ging sie in ihrem Referat ein.

Dazu hat sie zwei Videoausschnitte einer Unterrichtssequenz von zwei verschiedenen Lehrpersonen gezeigt. Beim behandelten Unterrichtsgegenstand handelte es sich um das Alphabet und dessen Aussprache und im Fokus sollten dabei auch Unterschiede zum deutschen Alphabet stehen. Die Lehrpersonen der beiden Klassen typologisierte Sie im Rahmen ihrer Arbeit mit „FremdeSprachenlehrer“ bzw. „Steuermann“. Zwei Typen von Lehrpersonen, die sie in ihrer Arbeit kontrastiert. Ein Merkmal des Unterrichts des FremdeSprachenlehrers in der gezeigten Videosequenz war u.a. die forcierte Partizipation der Schülerinnen und Schüler¹, die im Sinne eines mehrsprachigkeitsdidaktischen Ansatzes Informationen über das Alphabet in Bezug auf ihre andere, ausländische Muttersprache geben sollten. Das war kognitiv wenig anspruchsvoll und entsprach einer negativen Differenzierung. Zudem war die Klassenführung sehr direktiv. Mängel im Unterrichtsangebot, die sich schliesslich auch auf die Verarbeitungsprozesse der Lernenden auswirken können. Bei dem anderen Typ Lehrperson handelt es sich um den Steuermann. Dieser schaffte es in der Videosequenz, das individuelle und kollektive Vorwissen der Lernenden zu aktivieren. Durch die positive Differenzierung und einer Klassenführung mit klaren Diskursstrukturen, schaffte es die Lehrperson, die SuS zu motivieren und mit ihnen gemeinsam französische Sprachkenntnisse aufzubauen.

Entlang der vier Stufen von Unterrichtsqualität des Modells von Pietsch (2013) hat Frau Imgrund dann Unterrichtsqualitätsmerkmale in Bezug auf die genannten Unterrichtssequenzen erläutert. Eine Auswahl von 20 der gefilmten Videosequenzen steht auf der FRANZEL-DVD zur Verfügung. Die DVD kann beispielsweise für das Unterrichten angehender Lehrpersonen oder auch für die Weiterbildung von Lehrpersonen eingesetzt werden.

¹ Nachfolgend nur noch „SuS“

Reflexion

Mit Frau Dr. Bettina Imgrund hatten wir die Gelegenheit, eine im fremdsprachendidaktischen Bereich versierte Person an der Universität Fribourg zu empfangen. Sie kann eine langjährige Berufserfahrung aufweisen, in welcher sie diverse Projekte im Zusammenhang mit Unterrichtsentwicklung in der Fremdsprachendidaktik leitete oder co-leitete, als Fachberaterin tätig war, Studiengänge konzipierte und vieles mehr.

Im langjährigen Projekt, das sie vorstellte, beschäftigte sie sich mit Qualitätsmerkmalen lernunterstützenden Französischunterrichts auf der Elementarstufe. Eine überaus relevante Thematik, zumal das Thema Fremdsprachenunterricht in der Primarstufe emotional stark besetzt ist und in den Medien regelmässig diskutiert wird. Sie konnte diverse Qualitätsmerkmale herausarbeiten, wobei sie sich bei ihrer Arbeit insbesondere auf die Inhalts- und Prozessqualität des Lehrangebots und die Qualität der Angebotsnutzung und der Lernaktivitäten konzentrierte. Das Design ihrer Arbeit ist meines Erachtens ausgereift und es ermöglichte ihr, die genannten Aspekte systematisch zu analysieren. Durch die Quantifizierung ihrer beobachteten Daten und eine Verortung und Konkretisierung derselben im Stufenmodell von Pietsch (2013) konnte sie die Daten untereinander vergleichen.

Laut einer Bemerkung eines Zuhörers wäre es spannend gewesen, zu messen, wie viel die Lernenden bei den beobachteten Unterrichtssequenzen sprachlich effektiv dazugelernt haben. Solche Leistungsmessungen hätte man weiter in die Analyse miteinbeziehen können. Doch dabei sind wir womöglich bei einem grundsätzlichen Zielkonflikt in der Unterrichtsforschung angekommen: Unterricht bleibt ein komplexes Gebilde, in welchem verschiedenste Akteure mit unterschiedlichsten Voraussetzungen mitwirken. Ein quantitatives Forschungsdesign verlangt meist eine Reduktion dieser Komplexität, wodurch der Unterricht weniger authentisch ist.

Die Ergebnisse der Analyse der Unterrichtssequenzen und die damit einhergehende Typologisierung von Lehrpersonen und Qualitätsmerkmalen des Unterrichts, sehe ich als eine äusserst nützliche Ressource für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Frau Imgrund trug mit ihrer Forschung dazu bei, Nutzungs- und Angebotsmerkmale im Fremdsprachenunterricht zu identifizieren.

Ich möchte mich bei Frau Dr. Bettina Imgrund – auch im Namen aller anderen Studierenden der Universität Fribourg – nochmals herzlich für ihren Vortrag bedanken!

Literaturverzeichnis

- Imgrund, B. (2015). *Lehrertypen und Unterrichtsqualität im Fremdsprachenunterricht: Multiperspektivische Fallstudien zur Kompetenzentwicklung und zum Kompetenzerleben im Französischunterricht*. University of Geneva. Abgerufen von <http://archive-ouverte.unige.ch/unige:73246>
- Imgrund, B. & Radisch, F. (2014). Praxisorientierte Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung in der Fachdidaktik. Videobasierte Fallstudien und Fallsammlungen aufgezeigt an einem Beispiel aus der Fremdsprachendidaktik mit Checkliste für fachdidaktische Projekte. *Beiträge zur Lehrerbildung*, (32) 2, S. 262 – 274.
- Pietsch, M. (2013). Was guten Unterricht kennzeichnet. *Bildung & Wissenschaft*, 12, 24 - 28.
- Reusser, K., & Pauli, C. (2010). Einleitung und Überblick. In K. Reusser, C. Pauli, & M. Waldis (Hrsg.), *Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsqualität. Ergebnisse einer internationalen und schweizerischen Videostudie zum Mathematikunterricht* (1. Aufl., S. 9–32). Münster: Waxmann Verlag GmbH.